



odenwald *regional*

das neue magazin aus der region - für die region!

Photo: Rainer Kaffenberger



Gesundheitszentrum

Sozialministerin Lautenschläger eröffnete neuen Ausbildungskurs für Altenpflege

>> Seite 2



BAW gGmbH

68.000 Euro für Ausbildung statt Arbeitslosengeld II

>> Seite 5



Beruflich Gymnasiale Oberstufe

Schüler überraschen mit Dynamik und Tüftlergeist

>> Seite 7

Verbundausbildung

Wo Gemeindeverwaltung und Photovoltaiker gemeinsam Verantwortung übernehmen

Firma Ralos und Gemeinde Reichelsheim im Ausbildungsverbund



Ganz im Zeichen nachhaltiger gesellschaftlicher Verantwortung haben sich die Gemeinde Reichelsheim und die Firma Ralos, Michelstadt, zusammen getan und einen Ausbildungsplatz mit Hilfe der Kreisverwaltung geschaffen. Gerd Hübner (Gemeindeverwaltung), Sonja Lenz (Ralos) Gizem Günyil (Auszubildende) und Maria Zeitler (Landratsamt) bewerten das Projekt als Modell mit Vorteilen für alle Beteiligten.

Profitiert von dieser Vereinigung aus Privatwirtschaft und Öffentlicher Hand hat die achtzehnjährige Gizem Günyil aus Reichelsheim, die nun im zweiten Jahr eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation absolviert. Als vorteilhaft für alle Beteiligten sehen den Verbund und die dazugehörige Koordination durch das Landratsamt aber auch die Verantwortlichen der Ausbildungsstätten, wie Sonja Lenz von der Firma Ralos bestätigt:

Sehr zufrieden

„Wir sind mit dem Modell der Verbundausbildung sehr zufrieden. Gizem leistet ordentliche Arbeit und bringt einen gewissen Erfahrungsschatz von ihren anderen Ausbildungsstätten mit. Gleichzeitig sind wir von organisatorischen Aufgaben weitgehend befreit, da die komplette Personalverantwortung von Verbundkoordinatorin Maria Zeitler am Landratsamt übernommen wird.“

Eine Feststellung, der Gerd Hübner, Bürgermeister der Gemeinde Reichelsheim, uneingeschränkt beipflichtet: „Die Verbundausbildung hat sich auch für uns bewährt, sonst wären wir mit Gizem nicht bereits zum dritten Male beteiligt. Wir haben ein großes Interesse einen Beitrag zur

Linderung des Lehrstellenmangels zu leisten. Bei uns scheitern die Bemühungen jedoch schon an den räumlichen Voraussetzungen. Durch den Verbund bietet sich die Gelegenheit abwechselnd einen Azubi bei uns aufzunehmen. Die jungen Menschen sind motiviert, bringen ihr neu erlerntes Wissen ein. Ergänzt wird die Ausbildung durch zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Englisch und EDV über das Landratsamt.“ Gizem Günyil freut sich währenddessen, dass es mit der Lehrstelle doch noch geklappt hat: „Bis zum letzten Schultag habe ich nach einem Ausbildungsplatz gesucht, jetzt bin ich froh, dass ich diese Chance bekommen habe. Ich bin fest entschlossen sie zu nutzen.“ <<

Informationen:

Wer sich über das Thema Verbundausbildung informieren möchte, kann Kontakt mit Projektleiterin Maria Zeitler unter 06062 70-462 bzw. m.zeitler@odenwaldkreis.de aufnehmen.

Dort ist auch ein Informationsflyer zur Verbundausbildung erhältlich. Eine Gesamtübersicht aller mitwirkender Betriebe gibt es unter <http://verbundausbildung.odenwaldkreis.de>

VON KAI GERFELDER

Reichelsheim/Michelstadt. Wenn Öffentliche Verwaltungen und Unternehmen der Solarbranche miteinander kooperieren, geht es meist um gemeinsame Aktivitäten auf dem Gebiet der umweltfreundlichen Energiegewinnung und damit einhergehend um Verantwortung für künftige Generationen. Die Gemeinde Reichelsheim und die Firma Ralos, Michelstadt, nehmen ebenfalls zusammen ihre Verpflichtung gegenüber Gesellschaft und heranwachsenden Jahrgängen wahr, dies aber auf einem völlig anderen Sektor: Beide teilen sich einen Auszubildenden und schaffen somit eine zusätzliche Lehrstelle.

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH

Durchblick durch den Fördermittel-Dschungel

Informations- und Beratungsveranstaltung am 12.09.2007 in Erbach

VON GABRIELE SEUBERT

Erbach. Am 12.09.2007 ab 15.00 Uhr bietet der Wirtschaftsservice der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH in Kooperation mit dem Beraternetzwerk „Odenwald Kompetenz“ eine Informations- und Beratungsveranstaltung für kleine und mittlere Unternehmen zum Thema Fördermittel an.

Rund 1.200 Förderprogramme gibt es EU-weit – fast täglich kommen neue hinzu,

bestehende fallen weg oder werden geändert. Hierbei den Überblick zu behalten, ist selbst für Fachleute nicht einfach – für kleine und mittlere Unternehmen schier unmöglich. Aber es gibt sie tatsächlich: Attraktive Förderprogramme, deren Inanspruchnahme bares Geld wert sein kann.

„Odenwald Kompetenz“

Um vor diesem Hintergrund den Unternehmen in der Region einen praxisnahen Einstieg in die aktuellen Förderpro-

gramme zu verschaffen, wird der Wirtschaftsservice der OREG in den kommenden Monaten in Zusammenarbeit mit dem Beraternetzwerk „Odenwald Kompetenz“ eine Serie von Informations- und Beratungsveranstaltungen anbieten, die sich ausgehend von den betrieblichen Aufgabenstellungen praxisnah diesem komplexen Thema annehmen.

Die erste Veranstaltung aus dieser Serie am 12.09.2007 beschäftigt sich mit den Schwerpunktthemen Förderung von Ver-

triebs- und Marketingaktivitäten sowie Lohnkostenzuschüsse bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Der Wirtschaftsservice lädt alle interessierten Unternehmen aus dem Odenwaldkreis hierzu am 12. September 2007 um 15.00 Uhr in das Stammhaus der OREG am Marktplatz 1 in Erbach ein. Neben einer kurzen allgemeinen Einführung in die Thematik und in die aktuellen Förderprogramme steht vor allem die individuelle Beratung der Teilnehmer durch die Experten im Mittelpunkt der Veranstaltung. <<

Informationen:

Anmeldungen zu dieser kostenfreien Veranstaltung:

OREG
Wirtschaftsservice
Gabriele Seubert
Marktplatz 1
64711 Erbach
Tel.: 06062 9433-62
Fax: 06062 9433-66
E-Mail: seubert@oreg.de

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

Sozialministerin Lautenschläger eröffnet neuen Ausbildungskurs für Altenpflege

23 Teilnehmer haben am 1. August ihre Altenpflegeausbildung begonnen



Sozialministerin Silke Lautenschläger mit den Verantwortlichen der Altenpflegeschule und des Gesundheitszentrums im Kreis der Schülerinnen und Schüler des neuen Altenpflegekurses

VON TANJA KOCH

Erbach. Nicht nur für die neuen Schülerinnen und Schüler der Erbacher Altenpflegeschule war der Schulbeginn am 1. August 2007 ein besonderer Tag, sondern auch für Schulleiterin Brigitte Jost und die Verantwortlichen des Gesundheitszentrums (Betreiber der Altenpflegeschule). Es begann nämlich parallel zu dem bereits seit 2005 laufenden Altenpflegekurs ein zweiter 3-jähriger Kurs. Während an der im gleichen Gebäude betriebenen Krankenpflegeschule schon seit vielen Jahren jährlich neue Ausbildungskurse beginnen (insgesamt 66 Ausbildungsplätze), zieht die Altenpflegeschule nun mit einem zweiten Kurs nach und kann zusätzlich 22 Menschen einen Schulplatz in einem zukunftssicheren Beruf anbieten.

Der Geschäftsführer des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis, Andreas Schwab, begrüßte die neuen Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Feierstunde und freute sich über die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste. So ließ es sich die Hessische Sozialministerin Silke Lautenschläger nicht nehmen, diesen – von ihrem Amt genehmigten – zweiten Regelkurs persönlich zu eröffnen und ein Grußwort an die Verantwortlichen und die neuen Schülerinnen und Schüler zu richten. „Durch die erfolg-

reiche Politik der Landesregierung und das Engagement der Träger der praktischen Ausbildung wurde von 1999 bis 2004 eine kontinuierliche Steigerung der Ausbildung erreicht.“ Wie sie weiter ausführte, konnte die Zahl der Auszubildenden von 2157 im Jahr 1999 auf 3305 im Jahr 2006 gesteigert werden. Nach den Worten der Ministerin konnte neben der Zahl der Absolventen auch die Qualität der Ausbildung weiter angehoben werden. Ministerin Lautenschläger dankte ausdrücklich Schulleiterin Jost für ihr außerordentliches Engagement, einen zweiten Ausbildungskurs in Erbach zu etablieren. Den Schülerinnen und Schülern wünschte Sie alles Gute auf ihrem Weg in diesen menschlichen Beruf.

Entwicklungspotenzial

Landrat Horst Schnur (Aufsichtsratsvorsitzender des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis) nahm die Feierstunde im Gesundheitszentrum zum Anlass, die Wichtigkeit der Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten im Odenwaldkreis zu betonen. „Ein besonderes Entwicklungspotenzial des Odenwaldkreises liegt im Bereich Gesundheit und Pflege. Hier gilt es, für hochqualifizierten Nachwuchs an Fachkräften zu sorgen, was mit jetzt über 100 Schulplätzen in den Bereichen Kranken- und Altenpflege im Gesundheitszen-

trum Odenwaldkreis erreicht wird“, so der Landrat. Bisher war in der 1982 durch den damaligen Sozialminister Armin Claus genehmigten Altenpflegeschule stets ein Kurs auf den anderen gefolgt. Nun beginnt zum 1. August 2007 erstmals ein zweiter Kurs während der Laufzeit des ersten Kurses.

Nach Aussage von Schulleiterin Brigitte Jost liegt die Zahl der Auszubildenden in der Altenpflege im Odenwaldkreis jährlich bei 75 bis 100 Menschen. Da die Altenpflegeschule in dieser Größenordnung keine Schulplätze anbieten konnte, mussten viele Auszubildende in Altenpflegeschulen außerhalb des Kreisgebietes ausweichen und lange Fahrtstrecken in Kauf nehmen. Auch die Abstimmung der Unterrichts- und Ausbildungszeiten der einzelnen Schulen war bisher nur schwer möglich. Durch die Etablierung eines zweiten Kurses an der Erbacher Altenpflegeschule wird es möglich und nötig, die Kurse wechselweise praktisch und theoretisch auszubilden. Damit geht ein langjähriger und vielstimmiger Wunsch der Heimleitungen in Erfüllung.

Geleitet wird der neue Altenpflegekurs von Monica Pires und Michael Koch, die beide als Lehrer für Pflegeberufe auch an der Erbacher Krankenpflegeschule tätig sind. Be-

sonders erfreulich ist, dass der Anteil der ALG-II-Bezieherinnen von 2 auf 7 gestiegen ist, denn die Förderung nach SGB III durch die Bundesagentur für Arbeit findet nicht mehr statt. Durch ein gemeinsames Projekt zwischen der Erbacher Altenpflegeschule und dem kommunalen Job-Center wird diesen Menschen eine langfristige berufliche Perspektive geboten.

Die Schulplätze, die die Altenpflegeschule bietet, sind jedoch nur ein Teil der praxisbezogenen Ausbildung. Mit zahlreichen Alten-, Pflege-, Senioreneinrichtungen und Sozialen Diensten wurden Kooperationsverträge geschlossen, da nicht immer alle Betriebe in jedem Kurs ausbilden können.

Im Alten- und Pflegeheim des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis in Erbach arbeiten Magdalena Berg, Nadeshda Trotno und Levent Yildiz. In Bad König fanden im Pflegeheim Brunnengarten Andrea Löw, im Seniorenheim Rosenhöhe Franziska Bassemir, Irene Herr und Björn Rumler einen Ausbildungsplatz; im Seniorenhaus Bergpension werden Karin Astheimer und Tatjana Körber ihre praktische Ausbildung absolvieren. In der Unterzent bildet das Altenpflegeheim Lützelbach GmbH Andrea Krall aus und das Pflegeheim Raitz in Höchst Julia Schmid.

In Richtung Gersprenztal fand im Seniorenheim Sonnenberg in Reichelsheim Nadine Winterroll einen Ausbildungsplatz und im Seniorenpflegeheim Oberscholzenhof der AWO Vanessa Mohr und Irina Ohlenberg. Im Alten- und Pflegeheim Haus Marianne in Ober-Ostern wird Carolin Mende tätig, im Seniorenwohn- und Pflegeheim Tutela in Gumpen Veronika Neudert.

Das Alten- und Pflegeheim der AWO am Stadtring in Michelstadt hat Plätze für Tatjana Werner und Hatyice Yilmaz bereitgestellt. In Günterfürst arbeitet Christin Lorenz im Seniorenheim Haus Waldblick. Nadine Ihrig wird in der Seniorenresidenz Haus Hubertus und Corinna Kurlito im Haus Tannenberglage ausgebildet. Und Jasmin Alaeddine fand in der Oberzent im Haus Cordula in Kortelshütte einen Ausbildungsplatz.

Die Altersstatistik des neuen Kurses zeigt eine exakte Drittelung auf: Ein Drittel der Schüler ist unter 20, ein weiteres Drittel zwischen 20 und 30 und das letzte Drittel ist über 30 Jahre alt. „Eine gelungene Mischung“, finden die Lehrkräfte. <<

Weitere Informationen:

Schulleiterin Brigitte Jost
Tel.: 06062 793700

Kreisjugendamt

Plakat oder Poster gegen Diskriminierung

Kreisjugendamt unterstützt EU-Wettbewerb für junge Menschen von zwölf bis 18 Jahren

VON WOLFGANG BASTIAN

Odenwaldkreis. Die Europäische Kommission hat den europaweiten Kinder- und Jugendwettbewerb „Gemeinsam gegen Diskriminierung“ gestartet. Der Odenwaldkreis unterstützt diese Aktion über das Jugendamt. Darauf hat dessen Leiter Rainer Simon aufmerksam gemacht. Im Europäischen Jahr der Chancengleichheit 2007 geht es in diesem Wettbewerb, für den Bundesjustizministerin Brigitte Zypries die Schirmherrschaft übernommen

hat, um Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung in Europa. Damit soll erreicht werden, dass die Jugend besser über den Grundsatz der Nichtdiskriminierung Bescheid weiß und in der Lage ist, diesen zu fördern und zu verteidigen.

Gleichbehandlung

Junge Leute zwischen zwölf und 18 Jahren können mit Plakaten oder Postern deutlich machen, dass alle Menschen Anspruch auf Gleichbehandlung haben, unabhängig von

Geschlecht, Rasse, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderungen, Alter oder sexueller Ausrichtung. Der Wettbewerb zur Gestaltung von Plakaten oder Postern setzt der Phantasie keine Grenzen - ob Fotografie, Collage, Pinselzeichnung oder Airbrush - alles ist erlaubt. Gefordert ist die bildliche Darstellung des Themas „Nichtdiskriminierung“. Bei der Bewertung der Arbeiten wird nach zwei Altersstufen unterschieden: einmal von zwölf bis 14, einmal von 15 bis 18 Jahre. Dabei sollen die Teilnehmer ein Team

bilden, das aus mindestens vier Jugendlichen und einem Erwachsenen besteht, nach oben ist der Zahl der Jugendlichen keine Grenze gesetzt.

Attraktive Reisen

Der Wettbewerb läuft bis zum 31. Oktober 2007. Auf die Siegerteams warten attraktive Reisen nach Berlin und Brüssel. Für Deutschland hat „Bürger Europas e. V.“ die Koordination des Wettbewerbs übernommen. <<

Informationen:

Alle weiteren Informationen gibt es im Internet unter den Adressen www.eurojugend.eu und www.buerger-europas.de sowie telefonisch unter der Rufnummer 030 247 249 04.

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH

Endspurt auf die letzten Ausbildungsplätze

OREG: Beratungsservice für Unternehmen erfolgreich

VON GABRIELE SEUBERT

Erbach. Wie bereits berichtet, hat der Wirtschaftsservice der OREG in Zusammenarbeit mit der Strahlmann-Initiative im Frühjahr einen Beratungsservice für Unternehmen aus dem Odenwaldkreis aufgebaut, um diese umfassend bei der Einrichtung von Ausbildungsstellen zu beraten und zu unterstützen. 23 neue Ausbildungsstellen konnten so geschaffen und auch fast alle besetzt werden. Fast – denn es sind noch drei Ausbildungsstellen ab sofort zu vergeben:

Zwei freie Ausbildungsstellen zum Koch/ zur Köchin

(eine Stelle in Erbach, Kennziffer 08-09-AF-001-07-08 sowie eine in Sensbachtal.

(Kennziffer 18-05-AF-001-07-07)

Beide gastronomische Betriebe zeichnen sich durch gepflegte Gastlichkeit mit Schwerpunkt gutbürgerliche, vorwiegend regionale Küche aus. Optimale Voraussetzungen der Bewerberinnen oder Bewerber:

- guter Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife
- Volljährigkeit

- Führerschein
- gute Auffassungsgabe
- echtes Interesse / Motivation für diesen Beruf (nicht nur spontane Idee wegen derzeitigem „Tim-Mälzer-Boom“)
- Belastbarkeit, auch in stressigen Situationen
- handwerkliches Geschick
- Kreativität
- Erfahrung in der Küche (z.B. durch Schulpraktikum)
- Bereitschaft für ein kurzes Praktikum

Die Bewerber sollten sich der branchenüblichen Arbeitszeiten bewusst sein (40 Std. Woche / auch abends / am Wochenende) und diese akzeptieren.

Im Gersprenztal: Eine Ausbildungsstelle im Maurerhandwerk (m/w)

(Kennziffer 08-05-AF-001-07-05)

Tätigkeitsschwerpunkte:

Herstellung von Wänden aus unterschiedlichen Materialien nach Entwürfen und Plänen von Architekten, Gebäudeneu- und -umbauten, Einbau von Dämm- und Isolierungsmaterialien, Verlegung von Platten und Estrichen, Treppenbau, Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten, Abbrucharbeiten. Optimale Voraussetzungen der Bewerberinnen oder Bewerber:

- guter Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife
- absolute Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit
- Bereitschaft, früh aufzustehen und auch bei schlechtem Wetter im Freien zu arbeiten
- körperliche Belastbarkeit
- gute mathematische Kenntnisse (Note 3 oder besser)
- Fleiß und Wille, richtig mit anzupacken
- Teamgeist

Bewerbungen (Lebenslauf mit Foto und letztem Zeugnis) auf o.g. Stellen, möglichst per E-Mail an: knell@oreg.de <<

Kontakt:

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG mbH)
Heike Knell / Strahlmann-Initiative
Marktplatz 1
64711 Erbach
Tel.: 06062 9433-67
Fax: 06062 9433-66
E-Mail: knell@oreg.de

Jäger Direkt GmbH & Co. KG

Erstes gut drauf-Sommercamp für Auszubildende ein voller Erfolg

Angehende Elektrotechniker aus ganz Deutschland im Odenwald - bei Jäger Direkt Theorie und Praxis in Einklang gebracht



Das Foto zeigt die Teilnehmer des ersten gut drauf-Sommercamps sowie die Jäger Direkt-Geschäftsführung bei der Abschlusspräsentation

PRESSESTELLE JÄGER DIREKT

Reichelsheim/ Mörlenbach. Das erste „gut drauf-Sommercamp“, das kürzlich seinen Abschluss fand, hatte viel zu bieten: Neue praktische Erfahrungen, viel geballtes theoretisches Wissen sowie die Gelegenheit mit „Fachkollegen“ neue Freundschaften zu schließen. Auszubildende des Elektrohandwerks aus ganz Deutschland waren der Einladung von Jäger Direkt nach Reichelsheim gefolgt – sie erwartete fünfeinhalb Tage lang ein vollgepacktes Programm.

Erfahrungsaustausch

Zielgruppe des Sommercamps sind diejenigen Auszubildenden aus Betrieben des Elektro-Handwerks, deren Ausbildungsplatz aus dem Förderprogramm von Jäger Direkt für mehr Ausbildung im Handwerk bezuschusst wird. „Uns ist es wichtig, nicht nur die Einrichtung zusätzlicher Lehrstellen finanziell zu unterstützen, sondern zugleich auch den Erfahrungsaustausch und die Qualifikation der Jugendlichen untereinander zu fördern“, unterstreicht Jäger Direkt-Geschäftsführer Franz-Josef Fischer.

Ihm geht es dabei nicht nur um die fachliche, sondern insbesondere auch um die persönliche Entwicklung der Jugendlichen. Daher war die konzeptionelle Grundlage für das Sommercamp zweigeteilt – einerseits den jungen Menschen eine Woche mit Informationen rund um den Hersteller der zu „verbauenden Materialien“ im Ausbildungsberuf zu bieten und andererseits einen wichtigen Anteil im Bereich persönliche Entwicklung und Lernfeldorientierung zu prägen.

Praktische Übungen

So waren die ersten drei Tage gekennzeichnet von Produktinformationen und Schulungen sowie einem Kennenlernen der Firma Jäger Direkt mit Kennniser-

werb und praktischen Übungen auch in der Azubi-Werkstatt. Zwei Tage waren als Workshop konzipiert, die im Bereich persönliche Entwicklung, Selbstwert und -vertrauen und Auftreten/Benimm der jungen Menschen ansetzten. So ging es inhaltlich um Übungen von Auftreten, Präsentation und Kommunikation sowie Kennniserwerb und Wahrnehmung über die Entwicklung der berufsfeldbezogenen Grundlagen und deren gesellschaftliche Bedeutung.

Persönliche Entwicklung

Die Teilnehmer selbst präsentierten ihren Ausbildern und interessierten Gästen die Resultate der einwöchigen Projektarbeit. Die Vorbereitung und Durchführung der Präsentation vor Publikum hatte nicht nur zum Ziel darzustellen, was in der Woche gemacht wurde, sondern auch sich persönlich zu präsentieren. „Wichtig ist uns, das Selbstverständnis zur jeweiligen Firma aber besonders auch zum Ausbildungsberuf und der jeweiligen persönlichen Entwicklung zu unterstützen“, so Fischer in diesem Zusammenhang.

Nach der Rückmeldung der jungen Menschen und auch von deren Ausbilder ist das Konzept auf sehr gute Resonanz gestoßen. Eine Neuauflage im kommenden Sommer 2008 ist bereits fest eingeplant, dann zudem mit einigen weiteren Optimierungen und Ergänzungen. So soll noch mehr Gewicht auf neue Technologien und Entwicklungen im Fachbereich gelegt werden. Ein weiterer Wunsch der Auszubildenden zielt darauf ab, noch mehr in die Richtung Kundenorientierung/Kundenkommunikation und Außenaufreten zu trainieren. <<

Weitere Informationen:

www.gutdrauf-karriere.de
und www.jaeger-direkt.com

BAW Odenwaldkreis gGmbH

Chance Berufsausbildung erfolgreich genutzt

Zwölf Auszubildende nach bestandener Prüfung verabschiedet



Das Bild zeigt (von links) die Auszubildenden Manuel Volk, Thomas Großmann, Gabi Canu und Sabrina Knapp.

VON INGE SCHWIEGER

Michelstadt. Zwölf Auszubildende der BAW Odenwaldkreis in Michelstadt wurden Anfang Juli von Geschäftsführer Jürgen Goisser nach bestandener Prüfung bei der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer Darmstadt verabschiedet.

Mit Stolz und Freude über die Leistungen der jugendlichen Auszubildenden und mit Lob für die Leistungen der Ausbil-

dungs-teams überreichte Goisser den erfolgreichen Malern, Teilezurichtern, Metallbauern, Änderungsschneidern und Helfern in der Hauswirtschaft im feierlichen Rahmen das Abschlusszeugnis. Die Teilnehmerin mit dem jahrgangsbesten Abschluss war Gabi Canu aus Beerfelden. Sie erhielt als Auszeichnung einen Buchgeschenk-Gutschein. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde Jörg Hennig zuteil. Er ist in der BAW der erste Änderungsschneider mit bestandener Prüfung. Dieser Beruf wurde erst vor wenigen Jahren als Ausbil-

dungsberuf anerkannt. Die Erfolgsstory der BAW Azubi reißt nicht ab. Zwei Gesellen aus dem Bereich der Metallbauer hatten bereits zum Zeitpunkt der Abschlussfeier eine Beschäftigung gefunden und konnten deshalb nicht teilnehmen. Die Jugendlichen ihrerseits bedankten sich beim Ausbildungsbetrieb und bei den Eltern für das Gelernte, für manch hilfreiche Ansprache und für den notwendigen Schubs in den erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Bereits während der Ausbildung wurden die Azubi vom Sozialdienst der BAW im Bewerbungstraining auf die Job-Suche vorbereitet. Sie werden nun die entsprechenden Betriebe mit Energie und Ausdauer um Arbeit nachfragen. Für die Vermittlung einer weiteren Chance ist der Arbeitsmarkt gefordert. <<

Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)

Projekt findet bundesweite Beachtung

Beschäftigungslotse der Odenwald-Regional-Gesellschaft zählt zu dreizehn Best-Practice-Beispielen des Deutschen Landkreistages

VON KAI GERFELDER

Odenwaldkreis. Bei der Vermittlung Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt hat die Optionskommune Odenwaldkreis erneut mit einem guten Beispiel überregional Aufsehen erregt. So findet das Projekt des „Beschäftigungslotsen“ des Odenwaldkreises in der Broschüre des Deutschen Landkreistages (DLT) „Arbeitsintegration durch wirtschaftliche Kompetenz – Leistungen der Optionskommunen für Arbeitgeber“ seinen Niederschlag.

Neben weiteren zwölf Best Practice Beispielen der insgesamt 69 Optionskommunen in Deutschland wird das Projekt in dem Werk genauer erläutert.

Türöffner

Finanziell ausgestattet durch das kommunale Job-Center (KJC) des Odenwaldkreises nutzt der Beschäftigungslotse die guten Kontakte der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) zu regional ansässigen Unternehmen, um sie dafür zu gewinnen, auch Langzeitarbeitslosen eine Chance zu geben. Dabei bietet der Beschäftigungslotse in seiner Funktion als „Türöffner“ den Unternehmen einen umfangreichen Service an: Erstellung des Anforderungsprofils, Vorauswahl qualifizierter und motivierter Bewerber, Koordination des Bewerbungsverfahrens und der Vorstellungsgespräche, Organisation von Probepraktika, Beratung

zu Eingliederungshilfen sowie Entlastung bei den administrativen Vorgängen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Fallmanagement des KJC führen kurze Entscheidungswege zu schnellstmöglicher Planungssicherheit für alle Beteiligten. Insgesamt konnten im Zeitraum von Juni 2006 bis zum Mai 2007 rund 150 offene Stellen in Unternehmen im Odenwaldkreis durch den Beschäftigungslotsen akquiriert werden. Diese Bemühungen führten zu 40 Festeinstellungen.

Bestätigt

Landrat Horst Schnur sieht die Entscheidung des Odenwaldkreises, die Betreuung von Langzeitarbeitslosen als Optionskommune in Eigenregie zu übernehmen, mit der Aufnahme des Projektes in den Best Practice Katalog abermals bestätigt. „Gerade in Zeiten anziehender Konjunktur greifen die Eingliederungsbestrebungen der Optionskommunen mit dem Bedarf der Unternehmen an qualifizierten Arbeitskräften ineinander, um einerseits Langzeitarbeitslosen eine echte Perspektive zu bieten und andererseits die Firmen bei der Entfaltung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten zu unterstützen.“

So gesehen verstehen sich die kommunalen Arbeitsvermittlungen nicht zuletzt auf Grund ihres ureigenen Interesses zur Entwicklung der jeweiligen Region auch als Dienstleister für die Unternehmen.

Sie werden nach wie vor hart dafür arbeiten, dass Langzeitarbeitslose mehr als bisher von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren können. Die Optionskommunen sind hier ideal positioniert, weil sie die Hartz-IV-Aufgabe mit anderen kommunalen Kompetenzen verbinden und dem Arbeitgeber somit einen besonderen Service bieten können.“

Spezieller Service

Das Kommunale Job-Center des Odenwaldkreises hat für die Arbeitsvermittlung neben dem Fördermittellotsen bei der OREG einen speziellen Arbeitgeberservice aufgebaut, der den Kontakt zu den Unternehmen der Region herstellt. Zuständig dafür ist Tanja Walloner, Telefon 06062 701620, E-Mail t.walloner@odenwaldkreis.de <<

Informationen:

Weitere Informationen zum Arbeitgeberservice können auch auf der Homepage www.jobcenter-odenwaldkreis.de abgerufen werden.

Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)

Einstieg in die Pressearbeit

Seminar für Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen am 14.09.2007 in Erbach

VON GABRIELE SEUBERT

Erbach. Ein Impulsseminar zum Thema „Pressearbeit“, das sich speziell an Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen richtet, findet am 14.09.2007 von 9.15 Uhr – 17.15 Uhr in den Räumen der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) statt. Veranstalter ist der Geschäftsbereich „Wirtschaftsservice“ der OREG mit freundlicher Unterstützung des FachFrauenNetzwerks e.V., Groß-Umstadt.

Klassische Werbemaßnahmen wie Anzeigen schalten oder Direct-Mailings, sind teuer und kommen daher für viele Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen nur selten in Frage. Doch es gibt einen Weg, auch ohne großes Budget sich und sein Unternehmen bekannt zu machen:

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – auch Public Relations (PR) genannt. Was ist PR – und wie kann ich sie gezielt nutzen? Wie baue ich Kontakte zu den Medien auf und wie pflege ich diese Kontakte? Wie und zu welchem Anlass erstelle ich eine Pressemeldung? Was müssen meine MitarbeiterInnen wissen, um in diesem Bereich mitarbeiten zu können?

Diesen und weiteren Fragen geht die Referentin, Martina Noltemeier, gemeinsam mit den Teilnehmerinnen am 14.09.07 in ihrem Impuls-Seminar „Pressearbeit“ nach. Als freie Journalistin und PR-Beraterin

verschafft Martina Noltemeier den Teilnehmerinnen einen praxisnahen Einstieg in die PR und führt sie durch vielfältige praktische Übungen Schritt für Schritt an das Verfassen professioneller Pressemeldungen – das wichtigste Instrument der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Impulsseminar „Pressearbeit“ am 14.09.2007 wird durch den Europäischen Sozialfonds und den Odenwaldkreis finanziell gefördert; der Teilnahmebeitrag beläuft sich daher auf nur 15,00 pro Person und umfasst Pausengetränke und einen kleinen Mittagsimbiss.

Informationen:

Anmeldungen nimmt die OREG mbH Wirtschaftsservice Gabriele Seubert Marktplatz 1 64711 Erbach, Tel.: 06062 9433-62 Fax: 06062 9433-66 E-Mail: seubert@oreg.de

entgegen.

Verbundausbildung

Zusammenspiel von Privatwirtschaft und öffentlichen Einrichtungen

Verbundausbildung bietet neue Möglichkeiten für Jugendliche und Unternehmen



Julia Weiß mir ihren Arbeitgebern Karin Schwebel (Mahr & Schwebel Landmaschinen), Gerd Hübner (Gemeinde Reichelsheim) und Gunter Schwebel an einer ihrer Lehrstellen in Groß-Bieberau.

VON KAI GERFELDER

Odenwaldkreis. „Nach meinem Praktikum bei der Gemeinde Reichelsheim wusste ich, dass ich hier meine Ausbildung machen möchte“, bestätigt Julia Weiß überzeugt die Wahl eines ihrer Ausbildungsbetriebe. Heute ist sie Auszubildende im Verbund bei der Firma Mahr & Schwebel Landmaschinen, Groß-Bieberau, der Gemeindeverwaltung Reichelsheim und dem Odenwaldkreis im zweiten Lehrjahr. Leider konnte man ihr bei der Gemeinde Reichelsheim zunächst keine Ausbildungsstelle anbieten, und so kam nach über 60 Bewerbungen und mehreren Vorstellungsgesprächen die ernüchternde Erkenntnis, keine Lehrstelle in Aussicht zu haben.

„Als ich vom Ausbildungsverbund erfuhr und plötzlich die Chance bekam, gleich in drei Betrieben eine Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation zu absolvieren, war ich überglücklich“, schildert Julia Weiß. Mittlerweile arbeitet sie als

Verbundauszubildende im Wechsel in zwei bis sechsmonatigen Abschnitten bei der Gemeinde Reichelsheim, dem Landratsamt Erbach sowie der Firma Mahr & Schwebel.

Die Verbundausbildung hat sich für Julia Weiß längst bewährt: „Der Spagat zwischen Wirtschaft und Verwaltung ist meines Erachtens keinesfalls von Nachteil. Die Betriebe profitieren von dem Wissen, das ich mir in anderen Stationen angeeignet habe und ich lerne, flexibel zu sein und mich in jeder Abteilung meiner Ausbildung anzupassen. Davon profitiert auch mein späterer Arbeitgeber.“

Das Wissen aus Fortbildungen und Lernunterstützungen, die das Landratsamt als Hauptträger der Verbundausbildung anbietet, konnte die Auszubildende in Schule und Zwischenprüfung schon umsetzen. „Viele Firmen können ihre Auszubildenden leider nicht in dem Maße fördern, wie es in meiner Ausbildung möglich ist. Bisher haben wir einen Englisch- und einen EDV-Kurs besuchen können, und wenn es mal ein Problem gibt, sind die Ansprechpartner in den einzelnen Betrieben immer für einen da“, lobt Julia Weiß die Unterstützung von Maria Zeitler, Verbundkoordinatorin und Projektleiterin, Karin Schwebel, ihrer Chefin bei der Firma Mahr & Schwebel und

Simone Lein, Mitarbeiterin und Ansprechperson bei der Gemeinde Reichelsheim.

„Es ist schön, dass es solche Chancen für junge Menschen in der Region gibt. Auch kleine Betriebe profitieren von diesem Modell, die einen Auszubildenden alleine nicht einstellen könnten. Ich hoffe, dass sich an der Verbundausbildung noch viele Betriebe beteiligen werden um weiterhin Ausbildungsplätze zu schaffen“, lautet das Fazit von Julia Weiß.

Julia Weiß war im Lauf des Frühjahrs in der Presseabteilung beim Odenwaldkreis eingesetzt. Sie hat den Artikel mit leichter Hilfestellung der Pressestelle verfasst. <<

Informationen:

Wer sich über das Thema Verbundausbildung informieren möchte, kann Kontakt mit Projektleiterin Maria Zeitler unter 06062 70462 bzw. m.zeitler@odenwaldkreis.de aufnehmen. Dort ist auch ein Informationsflyer zur Verbundausbildung erhältlich. Eine Gesamtübersicht aller mitwirkender Betriebe gibt es unter www.verbund-ausbildung.odenwaldkreis.de

Aus dem Landratsamt

Sechs neue Auszubildende in der Kreisverwaltung

Landrat Schnur und Mitarbeiter begrüßen Nachwuchskräfte zum Start ins neue Lehrjahr



Sechs neue Auszubildende haben am 1. August ihre berufliche Laufbahn beim Landratsamt in Erbach begonnen. Landrat Horst Schnur ließ die Nachwuchskräfte willkommen. Zum Begrüßungsfoto vor dem Amtsgebäude versammelten sich (von links) Kreisbeigeordneter Michael Vetter, Alexander Schmidt, Landrat Horst Schnur, Bernadette Fabian, Frauenbeauftragte Amarelle Opel, Tanja Bethke, Katharina Heldmann, Julia Hartmann, Personalratsvorsitzender Heinz Heilmann, Fanny Blumhagen, Personalamt-Mitarbeiterin Heide Horn, für die Jugend- und Auszubildendenvertretung Daniel Pfeifer und Jacqueline Lieb und Hauptabteilungsleiter Karl Eppel.

VON KAI GERFELDER

Erbach. Sechs neue Auszubildende haben am 1. August 2007 ihre Lehrzeit im Landratsamt in Erbach begonnen. Zum Start ließ Landrat Horst Schnur die Berufs-Neulinge willkommen. Neben drei Fachangestellten für Bürokommunikation werden zwei Verwaltungsfachangestellte und ein Informatikkaufmann ihre Ausbildung in der Kreisverwaltung absolvieren. Den Beginn ihrer beruflichen Laufbahn begleiteten nicht nur die Glückwünsche des Landrats, sondern auch des Kreisbeigeordneten Michael Vetter, von Hauptabteilungsleiter Karl Eppel, der Frauenbeauftragten Amarelle Opel, Personalamt-Mitarbeiterin Heide Horn, dem Personalratsvorsitzenden Heinz Heilmann sowie Jacqueline Lieb und Daniel Pfeifer von der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung.

Horst Schnur hob in seinen Grußworten an die neuen Auszubildenden hervor, dass sie bei allem Beachten und Befolgen von Recht und Gesetz im öffentlichen Dienst auch lernen sollten, eigenes soziales Bewusstsein zu entwickeln, menschliches Ermessen einzusetzen und zu nutzen. Wichtig sei es für sie, frühzeitig die Einsicht zu gewinnen und umzusetzen, dass sich die moderne Verwaltung gerade vor dem Hintergrund des rasanten Fortschritts in der Kommunikationstechnologie als Dienstleister im Interesse der Bevölkerung versteht. Ihre Ausbildung begonnen haben Fanny Blumhagen, Julia Hartmann und Katharina Heldmann, jeweils mit dem Ziel der Fachangestellten für Bürokommunikation, Tanja Bethke und Bernadette Fabian (Verwaltungsfachangestellte) sowie Alexander Schmidt, der Informatikkaufmann werden will. <<

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Gesprächsrunde für Alleinerziehende

Ab September vier Termine

VON WOLFGANG BASTIAN

Odenwaldkreis. So unterschiedlich die Gründe für das Alleinerziehen sind – ob geschieden, verwitwet, getrennt lebend, ledig – so unterschiedlich sind auch die Lebensumstände von „Ein-Eltern-Familien“. Tatsache ist, dass sich in Deutschland mittlerweile jede fünfte Familie von einer solchen Situation betroffen sieht. Rund zwei Millionen Alleinerziehende mit nahezu drei Millionen Kindern müssen in dieser Lebensform zurechtkommen. Allen gemeinsam ist sicherlich die damit verbundene große Herausforderung, vielfältige Aufgaben und Probleme zu lösen. Arbeit, Kinder und Haushalt sind „unter einen Hut zu bringen“, zugleich haben sich die Betroffenen mit Trennung, Scheidung oder Tod zu beschäftigen. Viele Fragen tun sich auf wie zum Beispiel: „Wie reagiere ich auf die Wünsche meiner Kinder nach

dem anderen Elternteil?“ – „Wie Sorge ich für mich?“ Diesen Fragen widmet sich eine Gesprächsrunde der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Odenwaldkreises unter der Leitung von Diplompsychologen und Familientherapeutin Nora Steinwandter. Das Gruppenangebot richtet sich an Alleinerziehende und will dabei helfen, Antworten oder Anregungen zu finden sowie den Austausch untereinander möglich machen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Folgende Termine – jeweils freitags von 20.00 bis 21.30 Uhr – sind vorgesehen: 07. September, 05. Oktober, 26. Oktober und 16. November. Treffpunkt: Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Relystraße 20, 64720 Michelstadt. Anmeldungen nimmt die Beratungsstelle unter der Rufnummer 06061 71792 entgegen oder per E-Mail unter der Adresse eb.odw@odenwaldkreis.de <<

Gesellschaft für Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung (BAW)

68.000 Euro für Ausbildung statt Arbeitslosengeld II

Michael Vetter übergibt Bescheid zur Lehrstellenförderung

Jürgen Goisser, Geschäftsführer der BAW Odenwaldkreis, nimmt den Förderbescheid aus dem Landesprogramm „Ausbildung statt ALG II“ von Tanja Walloner, Abteilungsleiterin des Kommunalen Service-Centers, und dem Kreisbeauftragten für Arbeit und Soziale Sicherung Michael Vetter entgegen.



VON KAI GERFELDER

Erbach. Das Hessische Sozialministerium hat dem Odenwaldkreis erneut einen Zuschuss aus dem Landesprogramm „Ausbildung statt Arbeitslosengeld II“ (AstA) in Höhe von 68.000 Euro für die Förderung von Ausbildungsplätzen zur Verfügung gestellt. Den entsprechenden Förderbescheid übergab der Kreisbeigeordnete und Beauftragte für Arbeit und Soziales Michael Vetter

ter gemeinsam mit Tanja Walloner (Kommunales Service-Center Odenwaldkreis) an Jürgen Goisser von der gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung (BAW).

Mit den vorhandenen Mitteln werden bei der BAW drei neue Ausbildungsplätze geschaffen. Zwei junge Männer und eine junge Frau erlernen die Berufe Damenschneider, Metallbauer und Hauswirtschafterin.

„Ich freue mich, dass unsere intensiven Bemühungen insbesondere junge Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren nach wie vor unterstützt werden. Wir bieten gemeinsam mit unserem Partner BAW erneut drei Jugendlichen eine Perspektive“, erläutert Michael Vetter. Insgesamt stellt die BAW inzwischen elf Ausbildungsplätze im Rahmen des AstA-Programms für Leistungsempfänger nach dem SGB II zur Verfügung. <<

Aus dem Landratsamt

Zur Situation der jungen Bevölkerung im Odenwaldkreis

Vorstellung des Sozialstrukturatlas im Jugendhilfeausschuss – Grundlage und Orientierungshilfe für die weitere Jugendhilfeplanung

VON WOLFGANG BASTIAN

Odenwaldkreis. In sechs Kapitel einschließlich Literaturverzeichnis gegliedert liegt seit Juli 2007 der Sozialstrukturatlas für den Odenwaldkreis vor, der Aufschluss über die Situation der jungen Bevölkerung im Kreisgebiet verspricht. In der Jugendhilfeplanung wird das 140 Seiten starke Werk als Grundlage und Orientierungshilfe fürs künftige Wirken dienen, wie der stellvertretende Vorsitzende Manfred Giebenhain bei der Tagung des Jugendhilfeausschusses in Erbach sagte. Hier wurde das Buch vom Autor selbst vorgestellt: Diplom-Soziologe Till Bickelhaupt von der Technischen Universität Darmstadt präsentierte den Experten aus der Jugendarbeit des Kreises die Inhalte in „digitaler Kurzform“ per Beamer auf Leinwand. Bickelhaupt beschäftigte sich mit dem Thema im Auftrag des Jugendamtes und dessen Jugendhilfeplanungsausschusses (dies ist ein Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses).

Alle für die ebenso diffizile wie detailliert dargestellte Arbeit erhobenen Daten beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2005, so dass manche Entwicklungen bereits wieder vom raschen Wandel der schnelllebigen Gesellschaft Strömungen erfasst worden sind. Texte, Grafiken und Statistiken bieten aber eine Vielzahl von Erkenntnissen fürs lokale Handeln, die mittelfristig ihren Wert behalten dürften.

Vorrangiges Ziel der Sozialraum-Analyse ist es, Lebensräume möglichst realitätsgetreu und wirklichkeitsnah abzubilden, um hierfür eine optimale Planung und Zuordnung der knapp bemessenen öffentlichen Ressourcen zu erreichen. Von den Ergebnissen der Untersuchung sollen sowohl das Jugendamt des Odenwaldkreises als auch die Praktiker der Jugendhilfe in den Städten und Gemeinden von Nutzen sein – und vor deren Hintergrund die Kinder und Jugendlichen selbst. Die erfassten Sozialdaten dienen der Planung bei allen kinder- und jugendrelevanten Fragen wie zum Beispiel in der Kinderbetreuung, zur Integration oder in Bildung und Freizeit. Im einzelnen beschäftigen sich die Abschnitte des Bandes mit den Themen „Bevölkerung“, „Kinderbetreuung und öffentliche Infrastruktur“ und „Interventionsdaten“. Alle 15 Kommunen im Kreisgebiet sind in dem Kapitel „Ausgewählte Strukturdaten“ erfasst, ein Anhang mit tabellarischen Daten zu den vorgenannten Kapiteln schließt sich an.

In den Kernstücken skizziert der Strukturatlas die Angebote von der Kleinkindbetreuung über die Kindertagespflege bis zu den allgemeinbildenden Schulen und den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit. In dem „Interventionsdaten“ überschriebenen Teil geht es um Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit, aufgeschlüsselt nach den sogenannten Rechtskreisen nach Sozialge-

setzbüchern (SGB) II und III. Hier werden die Zahlen nach Hilfe-Empfängerinnen und -empfängern bis 15 Jahren, von 15 bis 21 Jahren, nach Bedarfsgemeinschaften und Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden geordnet. Einige Seiten sind auch dem Thema Jugenddelinquenz gewidmet. Angesprochen werden dabei die Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes, die Entwicklung der Jugendkriminalität im Odenwaldkreis in der Zeit von 1996 bis 2005 und die Straftaten Jugendlicher, differenziert nach Delikt-Kategorien. Der Beauftragte für Schule und Jugend, Kreisbeigeordneter Dr. Michael Reuter (MdL), erläutert in seinem Vorwort zu dem Sozialstrukturatlas, dass damit eine „lebendige Datenbasis“ angestrebt wurde, die zur zielgenauen Steuerung der Infrastruktur öffentlicher Einrichtungen dient. Die Erhebung soll auch Arbeits- und Entscheidungshilfen für Fachleute in der Jugend- und Sozialhilfe bieten. Dank sagt Dr. Reuter dem Verfasser für dessen Engagement und Fachkenntnis, die in das Werk eingeflossen sind, und Dr. Uwe Engfert, der Till Bickelhaupt beratend zur Seite stand. Die Koordination der Arbeit hatte Jugendhilfeplanerin Maria Zeitler übernommen, an der Gliederung des Atlas' wirkte Manfred Giebenhain mit. Wer sich für den Sozialstrukturatlas interessiert, kann dieses Papier zum Preis von acht Euro beziehen. Kontakte: Telefon 06062 70-462, E-Mail m.zeitler@odenwaldkreis.de <<

Odenwaldbahn

Zufrieden mit Bestellung neuer Itinos

Drei weitere Triebwagen im Jahr 2009



VON KAI GERFREDER

Odenwaldkreis. Nachdem der Rhein-Main Verkehrsverbund (RMV) in einer am 15. August 2007 veröffentlichten Pressemitteilung verkündet hat, dass die Kaufverträge für die zusätzlichen Fahrzeuge vom Typ Itino für die Odenwaldbahn abgeschlossen worden sind, sieht sich Landrat Horst Schnur in seiner bisherigen Haltung bestätigt.

Bereits in der Kreistagssitzung vom 02. Juli 2007 hatte er von seinen Bemühungen für eine Vergrößerung des Fahrzeugpools berichtet. Danach hatte ihm der Geschäftsführer des RMV, Volker Sparmann, den baldigen Abschluss des Fahrzeugkaufs zugesichert. „Der RMV zeigt sich damit einmal mehr als verlässlicher und verbindlicher Partner“, so Horst Schnur zu dem erfolgreichen Vertragsabschluss zwischen der ausführenden Fahrzeugmanagement GmbH und dem Fahrzeughersteller Bombardier.

Beim Itino handelt es sich aber nicht um ein Serienprodukt. Jeder einzelne Triebwagen wird auf Bestellung angefertigt. Eine sorgfältige Vertragsgestaltung dauert in einem solchen Fall zurecht etwas länger“, erläutert ein zufriedener Landrat Schnur.

Wachsende Fahrgastzahlen

Benötigt werden die neuen Triebwagen, weil bereits zum jetzigen Zeitpunkt immense Fahrgastzuwächse auf der Odenwaldbahn um rund dreißig Prozent zu verzeichnen sind. Nach Fertigstellung des geplanten digitalen Stellwerks im Jahr 2008 und der damit verbundenen Fahrzeitverkürzung auf etwa eine Stunde von Erbach nach Frankfurt wird mit weiter wachsenden Fahrgastzahlen gerechnet.

Der Itino zeichnet sich durch seine große Spurtstärke und Umweltfreundlichkeit sowie behindertengerechte Ausstattung mit Niederflur-Einstieg, Rollstuhlfahrrampe und Behindertentoilette aus. <<

Amt für den ländlichen Raum Reichelsheim (ALR)

Milch frisch vom Bauern den ganzen Tag

Neues Angebot: Die „Flotte Lotte“ - der einzige Frischmilchautomat

VON MARIA HEIDERICH

Beerfelden. „Mmmm – lecker“, schwärmt Bryn, 9-jähriger begeisterter Milchkunde an der „Flotten Lotte“, dem Frischmilchautomaten bei Bauer Zimmermann am Walterbachweg in Beerfelden.

Nicht nur Bryn und seine Familie, auch viele andere neue wie auch die früheren Stammkunden jeden Alters genießen das Angebot jederzeit, auch sonntags, frisch gemolkene gut gekühlte Milch am Bauernhof der Familie Zimmermann einkaufen zu können.

Der Landwirt Gerd Zimmermann bewirtschaftet mit seiner Frau und Sohn Christian den am Nordrand von Beerfelden gelegenen ehemaligen alten Gutshof. Neben 20 Muttersauen sind die etwa 40 Fleckviehkühe die Haupteinnahmequelle des 50 ha Betriebes. Weidegang von Frühjahr bis Herbst garantiert köstliche Milch, die nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen besonders reich an gesundheitsfördernden Omega-3-Fettsäuren ist.

Landwirtschaft unterstützen

„Das ist Milch mit Gehalt, die ideale beste Milch unter anderem für meine Odenwälder Kartoffelsuppe“ meint Gastwirt und Konditor Otto Heinrich Sattler aus Beerfelden. Und Beate Bundschuh kauft für ihre Familie hier viel frische Milch, weil sie es wichtig findet, die regionale Landwirtschaft zu unterstützen. So macht auch Helga Michel aus der Dieselstraße am anderen Ende des Ortes gerne mal einen Abendspaziergang zur „Flotten Lotte“, die von morgens um 7 bis abends 20 Uhr geöffnet ist.

Am Wanderweg mit dem blauen Kreuz gelegen, nutzen auch Fremde öfter die Ge-



Wird gut angenommen: Die „Flotte Lotte“ in Beerfelden

legenheit, per Münzeinwurf einen Becher Odenwälder Kuhmilch zu genießen. Kinder kommen mit dem Fahrrad vorbei, um nach den Tieren auf dem Hof zu schauen und vor dem Heimgehen schnell mal einen Becher der kühlen Köstlichkeit zu „tanken“.

Einziger Milchautomat

Der im Odenwaldkreis einzige Milchautomat stammt aus der Schweiz und bringt der Landwirtschaft wie auch den Kunden gleichermaßen Vorteile. So kann zu jeder Tageszeit Milch gezapft und die Arbeiten auf dem Hof müssen nicht mehr unterbrochen werden, um die Milchkunden zu bedienen.

„Die Mehreinnahmen bessern auf jeden Fall meine Haushaltskasse etwas auf“, meint die Bäuerin, die täglich für die Beschickung und die Reinigung des Frischmilchautomaten sorgt und versichert, dass

sie ihre „Flotte Lotte“ eigentlich nicht mehr missen möchte.

Das Projekt „Frischmilchtankstelle“ im Betrieb Zimmermann, Beerfelden, wurde im Rahmen der regionalen Vermarktung durch das Amt für den ländlichen Raum beim Landrat des Odenwaldkreises unterstützt und gefördert mit Mitteln aus der Europäischen Union sowie des Landes Hessen. <<

Informationen:

Der Landrat des Odenwaldkreises
Amt für den ländlichen Raum
Scheffelstraße 11
64385 Reichelsheim
Tel.: 06164 505-0
Fax: 06164 505-999
E-Mail: alr@odenwaldkreis.de

Verein Odenwälder Frauenhaus e.V.

Spende für Arbeit in Frauenhaus und angeschlossener Beratungsstelle

Künstlerin Elke Drews überreicht Teil der Einnahmen vom Kabarettabend „Die wilden Weiber“

VON WOLFGANG BASTIAN

Erbach. Eine Spende von 583 Euro übergeben die Künstlerin Elke Drews und die Frauenbeauftragte des Odenwaldkreises Amarelle Opel an die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses, Carola Dröse und Ute Helfrich. Der Betrag dient der Unterstützung der Arbeit im Frauenhaus und der angeschlossenen Beratungsstelle. Bei dem Betrag handelt es sich um die versprochenen 20 Prozent aus den Einnahmen des Kabarettabends „Die wilden Weiber“, die die Frauenbeauftragte am Internationalen Frauentag (8. März) dieses Jahres organisiert hatte.

Im Gespräch mit Carola Dröse und Ute Helfrich informierten sich Elke Drews und Amarelle Opel über die Arbeit des Frauenhauses und der Beratungsstelle. Träger des Frauenhauses und der Beratungsstelle

ist der Verein Odenwälder Frauenhaus e.V. Das Frauenhaus, das 1989 eröffnet wurde, ist ein Zufluchtsort für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder. Seit März 2000 unterhält der Träger- und Förderverein Odenwälder Frauenhaus e.V. neben dem Frauenhaus auch die Beratungsstelle für Frauen in Krisen- und Gewaltsituationen.

Als einzige ambulante Anlaufstelle für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen im Odenwaldkreis ist sie unverzichtbarer Bestandteil eines ganzheitlichen Hilfesystems für die Opfer.

Hoher Bedarf

Die Zahlen der vergangenen Jahre belegen, dass sowohl der hohe Bedarf an weiterführender Beratung nach dem Frauenhausaufenthalt als auch an präventiver Beratung anhält. 2006 nutzten 53 Frauen

das kostenlose und auf Wunsch auch anonyme Beratungsangebot.

Neben Informationen zu Trennung, Scheidung und Sorgerecht sowie zur Existenzsicherung bietet die Beratungsstelle auch Beratung und Begleitung im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes, in Fällen von Stalking oder bei Strafanzeigen und Gerichtsverhandlungen an. Ebenso wird Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen angeboten, die migrationspezifische oder aufenthaltsrechtliche Probleme haben.

In den zurückliegenden sechs Jahren wurde die Beratungsstelle des Odenwälder Frauenhaus e.V. allein aus Spendenmitteln und ohne öffentliche Zuschüsse finanziert. Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses konnten den wachsenden Bedarf an Beratung nur durch eine wachsende Zahl an Überstunden bewältigen. Aufgrund neuer Fi-



Hilfe für das Frauenhaus und den Frauenhaus-Verein kam kürzlich von der Künstlerin Elke Drews (zweite von rechts), die mit 583 Euro einen Teil des Erlöses aus der Kabarettveranstaltung „Die wilden Weiber“ vom Frühjahr dieses Jahres als Spende überreichte. Darüber freuten sich zusammen mit der Frauenbeauftragten des Odenwaldkreises, Amarelle Opel (zweite von links) die Mitarbeiterinnen Carola Dröse (links) und Ute Helfrich (rechts).

nanzierungsvereinbarungen zwischen dem Odenwaldkreis und dem Odenwälder Frauenhaus e.V. konnte nun im Juni 2007 dank eines institutionellen Zuschusses durch den Odenwaldkreis eine Teilzeitstelle für das Beratungsbüro eingerichtet werden. Betroffene Frauen können sich während der telefonischen Sprechzeit donnerstags

von 10.00 bis 11.30 Uhr unter der Rufnummer 06062 266874 an die Beratungsstelle wenden. Darüber hinaus können wie bisher Termine für Beratungsgespräche über die Telefonnummer des Frauenhauses 06062 5646 vereinbart werden. <<

Beruflich Gymnasiale Oberstufe Michelstadt

„Unser Land braucht Ingenieure“

Beruflich Gymnasiale Oberstufe Michelstadt bildet ein Netzwerk zur Förderung des Technik-Nachwuchses

VON WOLFGANG BASTIAN

Michelstadt. Am Beruflichen Gymnasium in Michelstadt wie auch an der Technischen Universität Darmstadt bereitet es Schwierigkeiten, Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Studentinnen und Studenten für den Bereich Mechatronik (Mechanik plus Elektronik) zu gewinnen. Vor mehr als zwei Jahren bereits startete die Beruflich Gymnasiale Oberstufe (BGO) zusammen mit der Industrievereinigung Odenwaldkreis (IVO) eine Initiative zur Nachwuchs-Werbung, zu jener Zeit auch unterstützt vom Staatlichen Schulamt. „Unser Land braucht Ingenieure“, so umriss Hermann Braun von der IVO damals schon die Lage.

Zugleich startete die Beruflich Gymnasiale Oberstufe den Brückenschlag zu den neunten und zehnten Klassen, von denen aus Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe II wechseln.

Die Partnerschaft ist eines der Projekte im Gesamtkonzept zur Förderung des Ingenieurnachwuchses in der Region Südhessen und soll in dieser Art standardisiert werden. Dabei ist das Duo TUD / BGO als eines der Tandems im Projekt „Technik – Teams – Talente“ des Unternehmensverbandes Südhessen integriert. Diese Initiative bündelt die vorhandenen Initiativen an Erziehungs- und Bildungsschnittstellen. Ihr Ziel ist es, vom Kindergarten bis zum

Schulabschluss das Interesse für Technik und Naturwissenschaft zu wecken und zu fördern und damit den technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchs für Forschung und Wirtschaft zu sichern. Weitere Projektpartner im Netzwerk der Beruflich Gymnasialen Oberstufe sind neben mehreren Schulen im Odenwaldkreis auch Hochschulen und Universitäten in Darmstadt und Aschaffenburg.

Die Initiativen von TU Darmstadt und der BGO Michelstadt laden zum Mitmachen und zum Nachahmen ein. Aktivierende Lehrformen an Schulen, Hochschulen oder in der betrieblichen Praxis erweisen sich als Gewinn für alle Beteiligten. Dahinter

steht ein pädagogisches Konzept, das den Wissenstransfer mit Begeisterung begleitet. Wie von selbst verschwinden so die Einstiegsschwellen in Wissensgebiete, die zuvor sehr hoch erscheinen. Derzeit ist zu beobachten, dass die bereits sehr deutliche Lücke zwischen der Zahl der Absolventen und der Nachfrage immer noch größer wird.

Unterstützt durch die Industrievereinigung Odenwaldkreis kooperieren Industriebetriebe der Region mit der Beruflich Gymnasialen Oberstufe in Michelstadt, um gemeinsam den Ingenieurnachwuchs in der Region zu fördern. Alle Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Mecha-

tronik müssen während ihrer drei Oberstufenjahre eine Projektarbeit nachweisen. Im Projekt selbst setzen die angehenden Abiturienten erworbene Kenntnisse und wissenschaftliche Arbeitsmethoden in die reale Anwendung um. <<

Informationen:

Künftige Oberstufenschüler bekommen Beratung und Informationen beim Beruflichen Schulzentrum des Odenwaldkreises in Michelstadt, Erbacher Straße 50, durch Studiendirektor Wilfried Schulz, Tel.: 06061 9510 (Sekretariat) oder 06061 951166.

Beruflich Gymnasiale Oberstufe Michelstadt

Schüler überraschen mit Dynamik und Tüftlergeist

Beim Roboter-Workshop an der TU Darmstadt lernen jüngere „Kollegen“ von Gymnasiasten der Mechatronik-Klasse

VON WOLFGANG BASTIAN

Michelstadt/Darmstadt. Kreativität will trainiert sein – bei Erwachsenen ebenso wie bei Jugendlichen. Aktivierende Lehrformen bieten Schülern Freiräume im Umgang mit Technik, Werkzeugen und Instrumenten. So entstehen Projekte, die Schüler schnell begeistern. Dafür überraschen sie ihre Umgebung dann mit verblüffender Dynamik: Der eigene Tüftlergeist ist geweckt, die pädagogische Anleitung weniger nötig und das frisch erworbene Know-how geben die Akteure am liebsten selbst zum Besten.

Workshop

Das war auch beim Roboterworkshop des Fachbereichs Elektro- und Informationstechnik (ETiI) der Technischen Universität Darmstadt deutlich zu erkennen, als 18 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe zwölf vom Bereich Mechatronik der Beruflich-Gymnasialen Oberstufe beim Beruflichen Schulzentrum des Odenwaldkreises ihre jüngeren „Kollegen“ aus verschiedenen Schulen der Mittelstufe unterrichteten.

Auf diese Rolle als Mentor hatten Thomas Ort und Werner Kassenbrock ihre Schützlinge gut vorbereitet. Die beiden Lehrer der Beruflich Gymnasialen Oberstufe in Michelstadt stimmten das Schülerteam aus dem Bereich Mechatronik im Vorfeld auf den Workshop ein.

Der Umgang mit den Roboterbaukästen der Firma KT B Mechatronics GmbH und den Programmierkenntnissen in C/C++ waren den Schülern vertraut. Mitte Juni wiesen die 18 Michelstädter Schüler 41 jüngere Lernende aus der Sekundarstufe I in die „Robotik“ ein. Diese jüngeren Schüler kamen von der Carl-Weyprecht-Schule in Bad König, der Theodor-Litt-Schule in Michelstadt und der Georg Ackermann Schule in Rai-Breitenbach.

Roboterzug

Die Aufgabenstellung war darauf ausgerichtet, dass einer der Roboter die Führung übernehmen sollte. Die anderen Robotik-



Im Team lernt's sich leichter: Teilnehmer des Roboter-Workshops der Beruflich Gymnasialen Oberstufe Michelstadt durften beim Fachbereich Elektro- und Informationstechnik an der TU Darmstadt ihre praktischen Fähigkeiten prüfen.

fahrzeuge hatten quasi im Gänsemarsch diszipliniert mit konstantem Abstand zu folgen. So konstruierten die Schüler einen Roboterzug an einer „elektronischen Deichsel“. Dank Sensorik und Software folgten die Roboter dem Führungsfahrzeug.

Eine Aufgabenstellung mit aktuellem Bezug, denn „intelligente“ Lastkraftwagen mit der elektronischen Deichsel wie sie etwa Daimler-Chrysler entwickelt, können die komplette Steuerung von nachfolgenden „Brummis“ übernehmen. Das erlaubt eine erhebliche Verkehrsverdichtung und führt zu geringerem Unfallrisiko auf den Straßen.

Gute Zusammenarbeit

Natürlich kam beim Roboterworkshop der Spaß nicht zu kurz. Bald schon „segelte“ der Führungsroboter unter einer Piratenflagge. Am Ende freuten sich Schüler, Lehrer und Veranstalter über einen gelungenen Tag. „Wir haben eine Auswertung gemacht. Die Schüler bewerteten

die Veranstaltung überwiegend als sehr gut“, resümierte Werner Kassenbrock, der die gute Zusammenarbeit mit Dr. Roland B. Steck, Geschäftsführer am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der TU Darmstadt besonders lobte. Die Bausätze der Roboter waren im Rahmen der Kooperation mit der Uni vor Ort zur Verfügung gestellt worden.

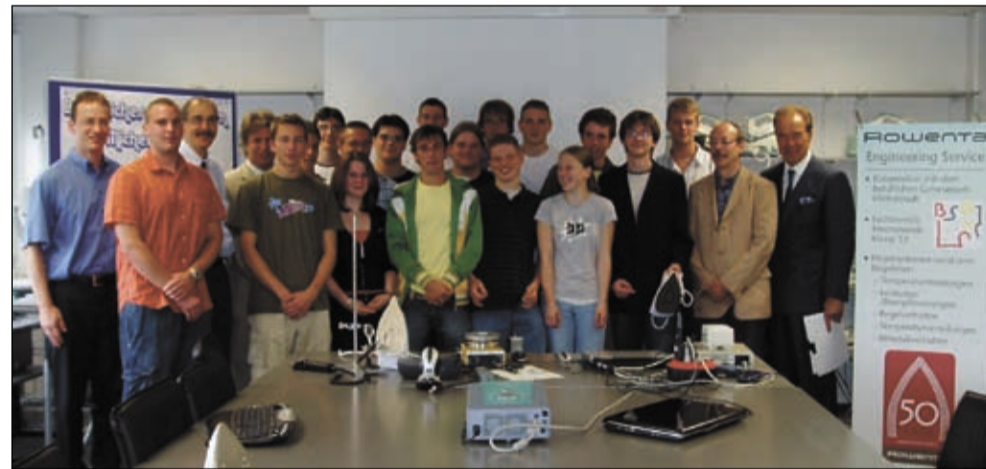
Fachvortrag

Ergänzt wurde die Veranstaltung durch Informationen über die Studienmöglichkeiten an der TU sowie einen Fachvortrag, der sich mit dem Forschungsstand und Zukunftsvisionen im Bereich der Multimedia Communication beschäftigte. Experimente in der Hochspannungshalle der Universität bildeten einen eindrucksvollen Abschluss der Ganztagsveranstaltung. Als Schulreferent des VDI-Bezirksvereins Rhein-Main bewertete Roland B. Steck den Roboterworkshop als ein Highlight in der Kooperation zwischen der TUD und der Beruflich Gymnasialen Oberstufe Michelstadt. <<

Beruflich Gymnasiale Oberstufe Michelstadt

Neue Messmethoden kennengelernt

Technologieprojekt rund um das Bügeleisen: Schüler der Gymnasialen Oberstufe bei Rowenta



Das Projektteam der Klasse zwölf - Mechatronik - des Beruflichen Gymnasiums bei der Firma Rowenta, hier zusammen mit Laborleiter Clemens Auth, Matthias Vögler, Studiendirektor Wilfried Schulz (hintere Reihe von links nach rechts hinten) sowie Klassenlehrer Werner Kassenbrock und dem Vorstandsvorsitzenden der Industrievereinigung Odenwaldkreis, Franz-Peter Wörner (rechts).

VON WOLFGANG BASTIAN

Erbach. Das Bügeleisen bildete den Mittelpunkt der Präsentation eines Technologieprojektes der Rowenta-Werke GmbH in Erbach mit 17 Schülerinnen und Schülern des Bereiches Mechatronik der Beruflich Gymnasialen Oberstufe Michelstadt. „Wie tief eine Pfütze ist, merkt man erst, wenn man hinein getreten ist“ – dies merkte der betreuende Pädagoge Werner Kassenbrock anlässlich der Projektpräsentation gegenüber den Schülerinnen und Schülern an.

Denn diese hatten – aufgeteilt in fünf Teams - bei den einzelnen Projektaufgaben viele unvorhersehbare technische Detailprobleme (in fünf Teams) zu lösen. Unter anderem untersuchte eines der Teams, welcher Temperaturverlauf und welche Temperaturschwankungen an der Bügeleisensole bei unterschiedlichen Reglereinstellungen festzustellen sind. Messtechnisch anspruchsvoll war die Ermittlung des Wasserdampfverbrauches eines Dampf bügeleisens, ebenfalls bei unterschiedlichen Reglereinstellungen. Deutlich zeigte sich bei einer anderen Gruppe, wie stark der Energiebedarf von der verwendeten Dampfmenge abhängt.

Rowenta-Werksleiter Jochen Weber zeigte sich erfreut über die gute Zusammenarbeit von Schule und Unternehmen. Die Ergebnisse der Schülerprojektarbeiten seien für

ihn durchaus interessant, sagte Weber, weil sie meist vorhandene Erkenntnisse absicherten. Der Leiter des Engineering-Service, Matthias Vögler, betreute das Projekt seitens Rowenta. Er lobte die präzisen Messungen der Schülerteams und hob deren Ansätze zur Automatisierung von Messmethoden hervor. Insbesondere die Bereitschaft, die Laborversuche außerhalb der Schulzeit vorzunehmen und systematisch auszuwerten, fand Anklang. Beim Tag der offenen Tür des Rowenta-Werkes Erbach stellten die Schüler ihre Arbeiten einem breiten Publikum vor.

Für den Vorstand der Industrievereinigung lobten Franz-Peter Wörner, Herrmann Braun und Matthias Vögler das Engagement und die professionell wirkenden Präsentationen der Schüler sowie die spontane Bereitschaft der IVO-Mitgliedsfirmen, solche Projekte zu unterstützen.

Zugleich wiesen sie zum einen auf den wachsenden Mangel an technisch interessierten Bewerbern hin (auch im Rahmen der technisch-gewerblichen Ausbildung), zum anderen auf die Notwendigkeit, den Nachwuchs für die Technik zu gewinnen. Für die Schule dankte Wilfried Schulz als Leiter der Beruflich Gymnasialen Oberstufe der Firma Rowenta dafür, dass sie die Gelegenheit bot, das Projekt zu realisieren, und für die kompetente personelle Hilfe. <<

Kommunales Job-Center

Stellengesuche

Motivierter Mann

40 Jahre, sucht Stelle als Produktionsarbeiter oder Hausmeister im Raum Odenwald, handwerklich sehr begabt.
Chiffre: 2220.1.0028

Zahnarthelferin

29 Jahre, mit Berufserfahrung, sehr motiviert, sucht Arbeitsplatz als Verwaltungshelferin in einer Zahnarztpraxis.
Chiffre: 2320.5.0382

Kunststoffformgeber

31 Jahre, versierter Einrichter Gasinnendruckverfahren, Führerschein, Staplerschein, hoch motiviert, sucht neuen Wirkungskreis.
Chiffre: 2330.5.0044

24 jähriger Familienvater

sucht nach abgeschlossener Ausbildung Fachrichtung Konstruktionstechnik eine Arbeit als Metallbauer.
Chiffre: 2145.1.0168

Gelernte Bürokräft

26 Jahre, mit Kenntnissen in Word, Excel und Powerpoint, sucht neue Herausforderung.
Chiffre: 2270.5.0034

Junger Mann

33 Jahre, zuverlässig, motiviert, mit Berufserfahrung im Sicherheitsdienst, sucht Vollzeitstelle (auch Schichtarbeit) als Sicherheitsmitarbeiter oder Wachmann im Raum Odenwaldkreis und Eberbach. Nachweis § 34 a GewO ist vorhanden.
Chiffre: 2270.5.0024

Bekleidungstechnikerin

mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Leitung eines Lebensmittelgeschäftes, sucht entsprechende Tätigkeit.
Chiffre: 2145.5.0193

Motivierte Frau

wohnhafte in Brensbach, sucht Heimarbeit.
Chiffre 2270.5.0078

28 jähriger Mann

sucht Arbeit als Küchenhilfe, abgeschlossene Ausbildung als Hauswirtschaftler.
Chiffre: 2145.5.0087

Hoch motivierte Kauffrau

für Bürokommunikation, 25 Jahre, sucht dringend Vollzeitstelle, Führerschein und Pkw vorhanden.
Chiffre: 2265.5.0151

48 jähriger Bürokaufmann

(IHK) sucht Vollzeitstelle im kaufmännischen Bereich im Odenwaldkreis. Verfügt über sehr gute Office-Kenntnisse, insbesondere im Bereich Tabellenkalkulation.
Chiffre: 2300.5.0154

35 jähriger Ofenbaumeister

sucht Anstellung im Odenwaldkreis. Verfügt über umfangreiche kaufmännische Kenntnisse. Führerschein vorhanden.
Chiffre: 2300.5.0131

Einzelhandelskauffrau

31 Jahre, versiert im Lebensmittelbereich sucht neuen Wirkungsbereich. FS und Pkw vorhanden.
Chiffre: 2330.5.0179

35 jährige Frau

sucht einen Job in Vollzeit, gerne auch Schicht, Lager oder Produktion, Pkw-Führerschein sowie Staplerschein vorhanden.
Chiffre: 2145.5.0220

Kontakt:

Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center -
Tanja Walloner
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 7016 20
E-Mail: t.walloner@odenwaldkreis.de

Kreisverbindungskommando Odenwald

Für den Katastrophenfall ein direkter Draht zur Bundeswehr

Kreisverbindungskommando Odenwald: Berater in schwierigen Situationen – Neu formiert und nun im Landratsamt einsatzbereit



In neuer Formation hat das Kreisverbindungskommando (KVK) Odenwaldkreis in Erbach seinen Dienst angetreten. Gemeinsam begrüßten Landrat Horst Schnur und Regierungsdirektor Dirk Gravert als Leiter der Hauptabteilung Landesaufgaben, Umwelt und Verkehr in der Kreisverwaltung die Reservisten, die vor Ort im Katastrophenfall die Zivil-Militärische-Zusammenarbeit (ZMZ) koordinieren. Unser Bild zeigt von links Oberfeldwebel Frank Ehret, Oberleutnant Karlheinz Kinzer, Regierungsdirektor Dirk Gravert, Landrat Horst Schnur, Oberfeldwebel Arno Veit, Oberstleutnant Klaus Ihrig, Stabsfeldwebel Niebergall und Hauptmann Heiko Taute. Es fehlt Hauptmann Stefan Braune.

VON WOLFGANG BASTIAN

Odenwaldkreis. Bei Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen hat der Landrat des Odenwaldkreises ab sofort die Möglichkeit, die Bundeswehr vor Ort in Erbach um Unterstützung zu bitten. Bislang war die militärische Beratung des Kreises Aufgabe des Verteidigungsbezirkskommandos 47 in Gießen.

Ehrenamtlich

In den Kreisen wird die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) künftig nicht mehr von einer aktiven Dienststelle wie dem seither in Erbach angesiedelten Verbindungskommando 471 wahrgenommen, sondern von einem nichtaktiven Kreisverbindungskommando (KVK), das ausschließlich aus ehrenamtlichen Reservisten besteht. Das KVK stellt die Verbindung zum Landkreis sicher, ist Ansprechpartner für alle Fragen zur Bundeswehr und wird unter anderem im Katastrophenfall aktiviert.

Zwölf Soldaten

Auch der Odenwaldkreis hat nun sein eigenes Verbindungskommando, das aus derzeit sieben Reservisten besteht und in nächster Zeit mit weiteren Interessierten um fünf auf zwölf Soldaten ergänzt werden soll. Geführt wird das KVK in Erbach vom Beauftragten der Bundeswehr für Zivil-Militärische Zusammenarbeit, Oberstleutnant der Reserve (d. R.) Klaus Ihrig; ihn vertritt Hauptmann der Reserve Heiko Taute.

Internetadressen

- www.odenwald.de
- www.odenwaldkreis.de
- www.odenwaldregional.de
- www.odenwald-behoerde.de
- www.oreg.de
- www.renergo.de
- www.odenwald-biomasse.de
- www.odenwald-radwandern.de

Bei einem Ortstermin erläuterte Ihrig im Gespräch mit Landrat Horst Schnur und Regierungsdirektor Dirk Gravert (in der Kreisverwaltung Leiter der Hauptabteilung Landesaufgaben, Umwelt und Verkehr) die Neuformation des Verbindungskommandos, die zugleich mit einer Besetzung durch Kräfte aus der Region einhergeht: „Das hat den Vorteil, dass sich die Soldaten hier auskennen und selbst den Menschen in ihren Heimatorten bekannt sind.“ Als günstig zu bewerten sei zudem dank der Unterbringung im Landratsamt die unmittelbare Nähe zur Leitstelle für den Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, die genau gegenüber an der Michelstädter Straße 6 im Untergeschoss des Postgebäudes in Erbach ihren Sitz hat.

Bisher kann das KVK neben den Verantwortlichen Ihrig (Bad König) und Taute (Steinbach) auf folgende Reservisten zurückgreifen: Oberfeldwebel d. R. Frank Ehret (Kimbach), Oberleutnant d. R. Karlheinz Kinzer (Zell), Stabsfeldwebel d. R. Niebergall (Würzburg), Oberfeldwebel d. R. Arno Veit (Otzberg) sowie Hauptmann d. R. Stefan Braune (Fischbachtal). <<

Kontakt:

Das KVK Odenwaldkreis hat seine Räume im Landratsamt in diesen Tagen bezogen und ist unter den Rufnummern 0151-55045202 oder 0151-55045203 zu erreichen.

Impressum

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Abt. Unternehmenskommunikation
Marktplatz 1
64711 Erbach
Tel.: 06062 9433-90
Fax: 06062 9433-22

Mitherausgeber/Partnerunternehmen:
BAW Odenwaldkreis gGmbH
Integra GmbH
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Zentrum Gemeinschaftshilfe
Kommunales Job-Center
Akademie für lebenslanges Lernen/VHS
rEnergO GmbH

Verantwortlich für den Inhalt:
Jürgen Walther
Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach
Tel.: 06062 9433-21
Fax: 06062 9433-22

Verantwortlicher Redakteur:
Rainer Kaffenberger
Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach
Tel.: 06062 9433-90
Fax: 06062 9433-22
E-Mail: RW_Kaffenberger@oreg.de
Internet: www.odenwaldregional.de

Redaktionelle Beiträge:
Rainer Kaffenberger, (OREG)
Gabi Seubert (OREG)
Sandra Schnellbacher
(Kommunales Job-Center)
Wolfgang Bastian, Kai Gerfelder,
(Pressestelle Landratsamt)
Horst Klingmann (Integra)
Inge Schwieger (BAW)

Satz/Gestaltung:
Rainer Kaffenberger

Druck:
Druckhaus Diesbach GmbH
Bergstraße 249
69469 Weinheim

Auflage:
62.500 Exemplare (vierzehntägig)

Vertrieb/Verteilung:
Optimal Werbe- und
Verlagsgesellschaft mbH
Nelkenstraße 1
64750 Lützelbach
Tel.: 06165 930-90

Erscheinungsgebiet:
Bad König, Beerfelden, Brensbach,
Breuberg, Brombachtal, Erbach,
Fischbachtal, Fränkisch-Crumbach,
Groß-Bieberau, Groß-Umstadt,
Groß-Zimmern, Hesseneck, Höchst,
Lützelbach, Michelstadt, Mossautal,
Otzberg, Reichelsheim, Reinheim,
Rothenberg, Sensbachtal und
Wiebelsbach.

Haftung:
Für Druckfehler keine Haftung. Für
Abdruck und Vervielfältigung von
redaktionellen Beiträgen bedarf es
der ausdrücklichen Genehmigung des
Herausgebers.

Integra GmbH

Integra Party

... das Event im September in Höchst i. Odw.



Livemusik mit

- Kazoo
- Hip Town



Freitag, den 14. September 2007, Beginn 19:00 Uhr
Großer Saal des Bürgerhauses in Höchst i. Odw.